

Außergewöhnliche Klänge voller Dynamik

Hülben. Das Blechbläser-Ensemble "Blechlabor" gastierte in Hülben und bot den begeisterten Zuhörern einen außergewöhnlichen Konzertabend mit klassischen Werken bis zum ausgefeilten Jazz.



Das Bläserensemble beeindruckte mit seinem Auftritt in der Kirche.

Foto: Margarete Mai

Einen sicherlich in Erinnerung bleibenden Konzertabend hat die Kirchengemeinde dem in Hülben gebürtigen Timo Kächele zu verdanken, der als Posaunist dem "Blechlabor" - einem Blechbläser-Ensemble von zwölf Berufsmusikern - angehört. Kirchengemeinderat Rainer Buck begrüßte das gut gelaunte Publikum, das sich sichtlich auf diesen außergewöhnlichen Konzertgenuss freute.

Beginnend mit der Ouvertüre zu dem Film "Dancer in the Dark" wartete das imposante Ensemble auf. Hier zeigte sich sofort das sprühende schwungvolle kollektive Tempo und die gefühlvolle Dynamik, mit der das Werk mit neuen, seltenen Klängen das Kirchenschiff erfüllte.

Weiter ging es mit der Komposition - ursprünglich für Streichorchester komponiert und vom Dirigenten und Arrangeur passend auf seine Bläser verteilt - der "Gallo-Suite" von Domenico Gallo. Auch hier wurden wieder ganz neue Akzente und Stimmungen vorgestellt, die nicht nur den Zuhörern, sondern auch den Bläsern große Freude bereiteten. Fast alle Werke wurden eigens für das "Blechlabor" von Tobias Rägler arrangiert, so auch die Filmmusik aus "Die glorreichen Sieben" von Elmer Bernstein, in der die Beteiligten die Wildwest-Atmosphäre herbei zauberten und mit besonderem Applaus belohnt wurden.

Musik aus den 60er Jahren erklangen mit Medleys der Liverpools Popgruppe "Beatles", gespickt unter anderem mit den herausragenden Kompositionen "Yesterday" und "All you need is love".

Für den klassischen Bereich standen Johann Sebastian Bach mit seiner Ouvertüre aus der "Orchestersuite Nr. 3 und Giuseppe Verdi mit dem "Vorspiel zur Oper "Un Ballo in Maschera" die den chorischen Klang der "Blechlaboranten" herausforderten und die von dem Ensemble feinfühlig gestaltet wurde. Herausragende Virtuosität - jedoch klanglich für einige Zuhörer etwas befremdlich - zeigte sich in der Jazz-Komposition "Horns Alone" von Bob Mintzer, in dem der Hülbener Posaunist Timo Kächele als Solist mit seinem Können brillierte. Neben einer Fülle an programmmusikalischen Klangeffekten war das eingespielte Team nicht nur optisch ein Genuss, sondern bereicherte den Hülbener Sonntagabend mit einem unvergesslichen Klangerlebnis.